

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

89 (30.7.1850)

erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich 1 fl. 12 kr.

# Pforzheimer Beobachter.

## Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile über deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden francoirt gerne angenommen.

Dienstag

N<sup>o</sup> 89.

den 30. Juli 1850.

### Zeitereignisse.

— Rottweil, 26. Juli. Heute wurde der 17-jährige, der Brandstiftung in Schwenningen beschuldigte Bursche hier eingeliefert. Dringende Verdachtsgründe ruhen auf ihm und sollen von seiner Seite schon einige Zugeständnisse abgelegt worden sein.

— Aus Frankfurt vom 23. Juli schreibt die Fr. O. P. A. Z.: Durch eine Cirkular-Depesche vom 19. Juli zeigt Oesterreich den Einzelstaaten an, daß es die Bundesversammlung zusammenberufen werde. — Frankfurt, 28. Juli, Morgens. (Telegr. N. d. Frkf. J.) Berlin, 27. Juli. Heute ist die Abberufung der preussischen Bevollmächtigten von Frankfurt erfolgt.

— Rendsburg, 25. Juli. Gestern fand von 7½ Uhr Morgens bis 8½ Uhr Abends ein Gefecht bei Lusbusch und Holtbrück statt, das bei Gusbek endete. Die Holsteiner verloren 150 Mann, worunter wenige Tode, die meisten vielmehr nur leicht verwundet. Es wurden 7 Dänen und ein schwedischer Spion gefangen. Heute erwartet man eine Schlacht.

— Schleswig-Holstein. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten für die Sache der Herzogthümer leider nicht eben erfreulich. Nachdem bei dem am 25. ausgebrochenen Kampf der Sieg zuerst bei den Bahnen der Holsteiner gewesen war, wendete sich gegen Mittag das Glück und das Treffen endete mit dem Siege der Dänen. Die uns darüber vorliegenden telegraphischen Depeschen lauten: Schleswig, 25. Juli, 12 Uhr Mittags. Ein furchtbarer Kampf wüthet augenblicklich auf dem Schlachtfelde, besonders auf dem linken Flügel. Von 2½ Uhr Morgens an hörte man bestige Kanonade. Die Dänen haben starke Verluste erlitten, besonders bei dem Moor Lusbusch, wo die dänische Kavallerie sich verannt hatte. Die Bagage unseres Generalkabs ist wieder nördlich vorgezogen worden, nachdem sie hier zurückgezogen war. 350 Dänen sind zu Gefangenen gemacht. — Willisen kommandirt im Centrum; Lann den linken, Horst den rechten Flügel. N. S. Eben sagt man, Lann habe den rechten Flügel der Dänen durchbrochen. — Berlin, 26. Juli, 2 Uhr 20 Minuten. Gestern griffen die Dänen um 3 Uhr Morgens die ganze Linie der schleswig-holsteinischen Truppen mit großer Uebermacht an, und verdrängten sie nachmittags aus den Positionen bei Idstedt. Die schleswig-holsteinische Armee steht südlich von Schleswig, welches die Dänen um 8½ Uhr besetzt haben. Willisen's Hauptquartier ist in Rendsburg. Der Verlust auf beiden Seiten ist groß. Wir machten 300 Gefangene. Die Armee schlug sich

gut, der Geist ist ungeschwächt. Es fehlt an Offizieren und Unteroffizieren. — Rendsburg, 25. Juli. Bis 10 Uhr Morgens war der Sieg auf holsteinischer Seite, da wendete sich aber das Glück. Um 2½ Uhr Nachmittags war das holsteinische Centrum durchbrochen und die Holsteiner zogen sich nach Sehestedt, eine Meile nördlich von der Eider, zurück. Abends 8 Uhr waren die Dänen in der Stadt Schleswig.

— Rendsburg, 26. Juli. Die Schleswig-Holsteiner haben in der Gegend von Sehestedt 26,000 Mann wieder eine concentrirte Stellung eingenommen. Von v. b. Lann nichts Näheres. (Telegr. Nachr.)

— Sichere Nachrichten fehlen. Jedenfalls scheint der Rückzug nach Sehestedt ein geordneter gewesen zu sein, da er Nachmittags 2 Uhr begonnen, die Stadt Schleswig sich aber bis Abends gehalten hat. Von Wichtigkeit ist, daß Eckernförde nicht in den Händen der Dänen ist.

— Ueber die Zustände auf der Insel Fehmarn erfährt man Folgendes: 850 Mann Jäger sind in der Kirche zu Burg einquartirt und verbringen dort die Nacht, während sie den Tag über sich von den Bürgern bespeisen lassen. 700 Mann Infanterie sind in Peterdorf, Strufamp, Lemden, Hasen und Dhr, also an der Seite Fehmarn's, die gegen Holstein liegt. Kommandant ist der Major Voigt. Die Schiffe daselbst befehligt Steen Bille. Täglich wird Fleisch und Brod geliefert; in Burg 320 Pfund Fleisch für die Gemeinden und 300 Pfund Brod. Ein ähnliches Quantum in Peterdorf. 20 Wagen müssen täglich gestellt werden und halten neben dem Kirchhofe in Burg. Kein Mensch darf den Kirchhof betreten, und eine Leiche, die daselbst bestattet werden sollten, dürfte erst nach mancherlei Umständen und Weitläufigkeiten dahin gebracht werden. Die alten Beamten sind noch in ihren Aemtern. Alle Gewehre etc. haben eingeliefert werden müssen, und ein angesehener Mann in Strufamp ist mit seinem Sohne gefangen gesetzt, weil Letzterer seine Jagdflinte nicht abgeliefert. Die Pferde von Katharinenhof, über 50 an der Zahl, sind benützt, die mitgebrachten Dragoner beritten zu machen. Die Landschaft soll jetzt 100 Pferde liefern. Drei Kanonen liegen am Grunde mit einer starken Besatzung. Als ein schwachvoller Zug wird noch bemerkt, daß die Dänen die Weizenfelder auf Katharinenhof mit wahrer Verferkermuth zertreten haben.

— Hamburg, 24. Juli. Mit dem Abendzuge aus Kiel erhalten wir ein vom 22. d. M. datirtes Manifest der Statthaltertschaft. Es heißt darin: „Die Entscheidung der Waffen ist zwischen Dänemark und den Herzogthümern das einzig mögliche Mittel zur Schlichtung ihrer Zerwürfnisse geblieben. Alle Versuche der Vermittlung,

der Ausgleichung und der Friedensstiftung sind gescheitert. Ein Einzel- und Ehrenkampf scheint allein über die gegenseitigen Ansprüche entscheiden zu können.“ Im weitem Verlaufe des Streites werden die Rechte der Herzogthümer den Thronen und den Völkern gegenüber nochmals umständlich auseinandergesetzt. „Da Dänemark“ — heißt es am Schlusse — „zum dritten Male unser Recht mit dem Schwerte auslegen und niederlegen will, so schreiten wir zu dem gerechtesten Kriege mit dem gelassensten Muth und sprechen das Gebet, das unter jenen dithmarsischen Ahnen vor der Schlacht bei Hemmingstedt gebetet ward: daß, wenn wir Unrecht haben, Gott uns fallen lasse, daß, wenn wir Recht haben, er uns nicht verderben möge.“ — Hamburg, 22. Juli. Der Senat hat den von Preußen mit Dänemark geschlossenen Frieden ratifizirt.

— Nach der Köln. Ztg. hat die freie Stadt Lübeck sich beeilt, den Frieden mit Dänemark zu ratifiziren und dies der schleswig-holsteinischen Statthalterschaft sofort angezeigt.

— Köln, 23. Juli. Es werden zwei Detachements formirt, eines bei Kreuznach und das zweite bei Weßlar, jedes in der Stärke von 6 Infanteriebataillonen, 1 Kavallerieregiment und 1 Batterie.

— Elberfeld, 24. Juli. Morgen marschirt das Füßlierbataillon des 16. Infanterieregiments von Düsseldorf nach Jülich und gehen heute schon die Quartiermacher dahin ab. Das 17. und 29. Regiment bilden mit andern Regimentern bei Kreuznach ein Observationscorps, welches aus 15 bis 20,000 Mann bestehen wird.

— Münster, 22. Juli. Das 13. Linien-Infanterieregiment hat so eben den Befehl erhalten, nach Frankfurt a. M. und Weßlar aufzubrechen, wohin es in diesen Tagen den Marsch antreten wird.

— Koblenz, 24. Juli. Die heute aus offiziellen Quellen hier bekannt gewordene Nachricht von der befohlenen schleunigen Zusammenziehung zweier preussischen Truppenkorps, nämlich bei Weßlar und bei Kreuznach, beschäftigt gegenwärtig sehr lebhaft unser Publikum. Jedes der beiden Korps soll vorerst aus fünf Bataillonen und drei Batterien bestehen, und das bei Kreuznach von General v. Bonin, das bei Weßlar von General v. Hirschfeld kommandirt werden.

— Hannover, 24. Juli. Gestern Abend wurden die Kammern durch ein Schreiben der Regierung bis auf Weiteres vertagt.

— Wien, 23. Juli. Feldzeugmeister Haynau hatte gestern Nachmittag Audienz bei dem Kaiser. Dieselbe war sehr kurz und der Kaiser war sehr freundlich, berührte die letzten Vorgänge mit keinem Worte. Der F. Z. M. wird übrigens hier von allen Generalen geehrt.

— Nachrichten aus Krakau zufolge sind daselbst 11 Straßen und 200 Häuser abgebrannt, gerade der schönste Theil der Stadt. Die Zahl der obdachlosen Familien wird auf 1000 angegeben. 60 Personen sind verhaftet, da dringender Verdacht von böswilliger Anzündung vorhanden ist.

Schweiz. Vom Bodensee vom 24. Juli. Es wird auch in der nordöstlichen Schweiz bei den Deutschen für Schleswig gesammelt. Niemand ist schlaff und matt, wo es gilt, diese heilige Sache zu unterstützen.

England. London, 25. Juli. Zur Ausführung der großen, zu der Gewerbeausstellung bestimmten Bauarbeiten ist der Plan und Vorschlag des Hrn. Parton angenommen worden. Das Gebäude wird hauptsächlich aus Glas bestehen, sich als ein unermeßliches, aber elegantes Glashauss darstellen. Kein Stein, kein Ziegel, kein Mörtel wird dazu nöthig sein, alle Bindung wird durch Maschinen bewirkt. Der ganze Bau wird durch Eisensäulen gestützt, und das große Dach nicht durch die inneren Wände getragen. Für die Lüftung sind eigene Vorkehrungen getroffen.

Nord-Amerika. Präsident Taylor ist plötzlich an den Folgen eines heftigen Choleraanfalls gestorben. Derselbe war im Jahre 1790 geboren und zeichnete sich schon früh in den Kriegen gegen die Indianer und zuletzt noch rühmlichst im Kriege gegen Mexiko aus. Er war der eigentliche Liebling der Soldaten und Freiwilligen, noch in höherem Grade, als der Oberanführer General Scott. Seinen hohen Posten hatte Zacharias Taylor erst 16 Monate inne.

#### Antliche Bekanntmachungen.

An sämtliche Bürgermeisterämter.

D. A. Nro. 22,400. Der Bettel — insbesondere durch Kinder — nimmt seit einiger Zeit wieder in bellagenwerther Weise zu. Die Bürgermeister werden daher wiederholt auf unsere im Beobachter erlassene Bekanntmachung vom 14. Februar und 8. April l. J. mit dem Anfügen verwiesen, daß wir jede Nachlässigkeit in gedachter Hinsicht ohne Nachsicht zur Strafe ziehen werden.

Pforzheim, den 22. Juli 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

D. A. Nro. 23,257. Mitte vorigen Monats wurden unweit Hohenwarth 31 Hopfen, langen muthwillig beschädigt.

Wir veröffentlichen dieses Behufs der Fahndung auf den zur Zeit unbekanntem Thäter.

Pforzheim, den 25. Juli 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

D. A. Nro. 22,166. Den nachgenannten Personen wurden in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. untenverzeichnete Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung veröffentlichen: 1) dem Michael Klingel in Eutingen 9 Stück weißleimene Windeln, M. K. gezeichnet, ferner ein schwarzbarbenter Schurz; 2) dem Michael Morlock von Eutingen 7 Paar weißbaumwollene Strümpfe und 15 Stränge häufenes Garn; 3) der Elisabeth Bauer von Eutingen ein Hemd, E. B. 4. gezeichnet.

Pforzheim, den 17. Juli 1850.

Großh. Oberamt.

Graeff.

**(2)1, Urtheil.**

Nro. 22,753. In Untersuchungssachen gegen Mechanikus Dillmann von Pforzheim wegen der bei Adlerwirth Glaser, Metzger Unter-Ecker und Goldarbeiter Schwarzwälder in Pforzheim verübten Gewaltthätigkeiten, wird auf gepflogene Untersuchung und erhobene Vertheidigung zu Recht erkannt:

Karl Dillmann sei zwar der an Goldarbeiter Schwarzwälder verübten Gewaltthätigkeit für verdächtig, dagegen der an Adlerwirth Glaser und Metzger Unter-Ecker verübten Gewaltthätigkeit für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer sechsmonatlichen Arbeitshaus-Strafe, so wie zu den Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

So geschehen, Bruchsal, den 7. Juni 1850.  
Großh. Bad. Hofgericht.

Vorstehendes Urtheil wird dem flüchtigen Dillmann durch gegenwärtiges öffentliches Ausschreiben verkündet.

Pforzheim, den 23. Juli 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

**[3]1, Deffentliche Aufforderung.**

D. A. Nro. 22,026. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Goldadlerwirths Christian Morlock von Pforzheim werden diejenigen unbekannt etwaigen Berechtigten aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre etwaigen Eigenthums-, Unterpfands-, Vorzugs- oder sonstige dingliche Rechte an folgende, auf Pforzheimer Gemarkung liegende, Güter bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls dieselben den neuen Erwerbem, den Unterpfands-Gläubigern gegenüber, für erloschen erklärt werden;

nämlich an:

A e c k e r.

- 1) 1 Morgen 7 Ruthen am Eislinger Weg, neben dem Graben und Kunzmanns Wittwe von Ispringen.
- 2) 1 Viertel 17 Ruthen am Ispringer Weg, neben C. Schmidt und Albert Grab.
- 3) 2 Brtl. 38 Rthn. in der langen Forchen, neben M. Augenstein und Schuler's Erben.
- 4) 3 Brtl. 20 Rthn. im Hachel, neben Ernst Leibbrand und sich selbst.
- 5) 1 Brtl. 20 Rthn. daselbst, neben C. Schmidt und Wilhelm Dittler.
- 6) 3 Brtl. 35 Rthn. in den Kreuzsteinen, neben G. Kayser und K. Kayser.
- 7) 36 Rthn. daselbst, neben Schmied Zehetmayer und Zimmermann Kneipp.
- 8) 2 Brtl. 10 1/2 Rthn. im Zeil, neben Wilhelm Dittler.
- 9) 3 Brtl. 25 Rthn. in den Stichelhalden, neben Wilh. Dittler, andererseits unbekannt.
- 10) 36 Rthn. am Brettenener Weg, neben Ernst Sack und Jakob Heing.
- 11) 1 Brtl. 35 Rthn. in der Steingrube, neben Bisoutier Kayser und Jakob Ungerer.
- 12) 3 Brtl. 30 Rthn. im Sommerweg, neben Ch. Dittler und Aug. Karst.

13) 2 Brtl. in den Stichelhalden, neben dem Gewand und C. Schmidt.

14) 3 Brtl. 20 Rthn. in den Kreuzsteinen, neben K. Kayser und Wilh. Dittler.

15) 2 Brtl. 38 1/2 Rthn. in der Kennbach, neben Wilh. Dittler und Jab's Wittwe.

16) 3 Brtl. 30 Rthn. in den Stichelhalden, neben Jul. Koller und F. Schneider.

17) 2 Brtl. am Göbricher Weg, neben W. Dittler und F. Kay.

18) 2 Brtl. am Göbricher Weg, neben W. Dittler und K. Müller.

19) 2 Brtl. daselbst, neben dem Gewand und W. Dittler.

20) 1 Brtl. 15 Rthn. hinter dem Schloßgarten, neben C. UnterEcker und Bisoutier Bissigkummer.

21) 2 Brtl. 28 Rthn. am Sommerweg, neben F. Kunzmann und M. Augenstein von Ispringen.

22) 3 Brtl. 35 Rthn. am Hohberg, neben Joh. Meyle's Wittwe und einem Ispringer.

23) 3 Brtl. 34 Rthn. am Göbricher Weg, neben dem Damensift und M. Wallinger.

24) 1 Brtl. 13 Rthn. auf der Steingrube, neben Wilh. und Jak. Ungerer.

25) 3 Brtl. 29 Rthn. im kleinen Lechfeld, neben Weber Clauser von Ispringen, andererseits unbekannt.

26) 3 Brtl. 33 Rthn. am Eutingen Weg, neben J. Koller und Fr. Schneider.

27) 1 Brtl. 11 Rthn. am Rutschenweg, neben Wab's Erben und Schwertwirth Dittler.

28) 1 Brtl. 21 1/2 Rthn. am Ispringer Weg, neben W. Dittler und Adolph Morlock.

29) 1 Brtl. 17 1/2 Rthn. auf dem Hachel, neben Ziegler Leibbrand und Adolph Morlock.

30) 3 Brtl. 15 Rthn. am Krebspfad, neben Feldschütz Riehnle und W. Dittler.

31) 2 Brtl. 23 Rthn. am Zeil, neben Kaufmann Scheer und Wittwe Bescherer.

32) 3 Brtl. 20 Rthn. am Ostersfeld, neben zwei Bröglingern.

W i e s e n.

33) 5 Brtl. 28 1/2 Rthn. am Klängenwald, neben W. Dittler und F. Thum.

34) 1 Brtl. 20 Rthn. auf den Weiherwiesen, beiderseits Bröglinger.

35) 1 Morgen 1 Brtl. 11 1/2 Rthn. auf'm Heisdach, unter W. Dittler und dem Heidacher Hofgut.

36) 2 Brtl. 8 Rthn. am Buckenrain, neben K. Häf und Schneider Riehnle.

37) 2 Brtl. auf dem Roth, neben dem Graben und Dillsteiner Gemarkung.

38) 3 Brtl. 34 1/2 Rthn. in dem Strieth, neben W. Dittler und dem Haag.

39) 2 Brtl. 18 1/2 Rthn. allda, neben dem Heisdacher Gut und W. Dittler.

40) 1 Brtl. 4 Rthn. im Gerberwiesle, neben C. Ringer und Bäcker Rösle.

Pforzheim, den 18. Juli 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Dieß.

### Bauarbeiten-Vergebung.

Nro. 3551. Die Bauunterhaltungsarbeiten an den herrschaftlichen Amtskassegebäuden dahier werden

Mittwoch, den 31. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer in öffentlicher Steigerung begeben und können Bedingungen und Kostenberechnungen vorher eingesehen werden.

Pforzheim, den 27. Juli 1850.  
Großh. Amtskasse. Großh. Bezirksbauinspektion.  
Kappler. Berkmüller.

### Feuer-Ordnung.

Es hat sich die irrthümliche Ansicht verbreitet, daß die bloß für die hiesige Stadt bestimmten Austräger, Feuermannschaft und dergleichen von der Hilfeleistung bei auswärtigen Bränden befreit wären.

Da jedoch hievon die Feuerordnung nichts sagt, so versteht sich von selbst, daß keine Ausnahmen stattfinden können und Jedermann sich genau nach den Bestimmungen der Feuerordnung zu richten hat.

Pforzheim, den 25. Juli 1850.  
Bürgermeister-Amt.

### Zwangß-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des verstorbenen Gerbers Franz Endlerle auf hiesigem Rathhaus versteigert:

Freitag, den 2. August l. J.,  
Vormittags 11 Uhr:

1 1/2 Viertel Acker am Hobbberg, neben Christian Sattler und David Käufer.

Montag, den 26. August l. J.,  
Vormittags 11 Uhr:

Eine zweistöckige Behausung in der Gerbergasse, neben Johs. Stahl und Seifensieder Gerwig, sodann weitere 5 Viertel 26 Ruthen Acker, worüber der Anschlagzettel die einzelnen Stücke enthält.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöbt wird.

Pforzheim, den 26. Juli 1850.  
Bürgermeister-Amt.

### Privat-Anzeigen.

#### Todes-Anzeige und Dank.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unsern innigst geliebten Bruder und Onkel Friedrich Streng aus seiner langwierigen Krankheit den 24. d. M. in ein besseres Leben abzurufen. Dank allen Denen, die ihn zum Grabe begleiteten.  
Die Hinterbliebenen.

#### Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:  
Von Pf. v. L. in G. 4 fl., von Frau G. A. R. H. 2 fl. 42 kr., vom Comptoir- und Fabrikpersonal der Herren F. und Comp. 16 fl. 15 kr., von Dr. M. 1 fl. 45 kr., von Fr. K. 2 fl., von J. P. L. R. 2 fl. 42 kr., von M. in Brödingen 2 fl., vom Fabrikpersonal des Hrn. Moriz Müller 28 fl. 3 kr., vom Fabrikpersonal der Herren Carlberg und Comp. 5 fl., von J. (wöchentl. Beitrag) 1 fl. 36 kr.,

von Ch. F. 1 fl., von J. K. 1 fl. 36 kr. Summa mit den im vorigen Beobachter angezeigten 778 fl. 21 kr.: 922 fl. 24 kr.

Hiesfür herzlich dankend, bemerken wir, daß heute dem schleswig-holstein'schen Verein in Kiel 951 fl. 30 kr. als ungefährer Betrag der bisher eingegangenen Beiträge, übermacht worden sind. Weitere Gaben nehmen in Empfang

E. Zerrenner. Aug. Dennig.  
Chrph. Becker. Nüßelberger.  
H. Wisenmann. Flammer.

### Lokal-Veränderung.

Meinen verehrlichen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß ich meine bisherige Wohnung und Geschäftstokal verändert habe und nun in dem Hause des Hrn. Wagner Sattler wohne. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß ich, um damit anzuräumen, eine Parthie Kaffee- und Gemüß-Mühlen, Handsägenblätter, Schorschaufein, Sichten, Rübenjamen und Käse zu herabgesetzten Preisen verkaufe; auch empfehle ich mein Sortiment echter Delsteine, grüne und rothe Goldschleifsteine, so wie meine sonstigen Spezerei-Waaren.

J. J. May.

### Grabsteine.

Zwei fertige Grabsteine sind billig zu haben bei Maurermeister Kollmar.

Blau Emaill Nro. 29 von Jünger, à 48 kr. per Loth, ist fortwährend zu haben bei Joh. Hiller.

### Faßlager.

In der Mezger Bausch'schen Behausung sind ein eichenes und ein tannenes Faßlager zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich melden bei Mezger Dörflinger.

### Dung.

Schuhmacher Diercktag hat einen Wagen voll Dung zu verkaufen.

### Dienst.

Ein solides Mädchen, das Kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, findet sogleich einen Platz; bei wem? ist auf dem Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

### Schlossergesuch.

Ein solider Schlosser, welcher gut drehen und gut feilen kann, findet dauernde Beschäftigung bei Gg. Jaf. Müllerle.

### Zimmer.

Glaser Kurz hat ein Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Zimmer für einen ledigen Herrn sogleich zu beziehen bei Conditor Stief Wittwe.

### Logis.

Im Schmied Kiehnle'schen Hause könnte Jemand billig ins Logis genommen werden und könnte sogleich einziehen.

### Wohnung.

Johann Gebrack in der Altstadt hat in seinem Hause den obern Stock zu vermieten, welcher sogleich oder auch später bezogen werden kann.

### Geldgesuch.

Es wird eine Obligation von 180 fl. umzutauschen gesucht; bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.